

Bei all unserem Handeln stehen 3 Fragen im Vordergrund:
Dient es dem Menschen? Dient es der Umwelt? Dient es dem Frieden?



1. Matthias Thumser
Stadtrat, Arbeitserzieher



2. Simone Wohnig
Personalsachbearbeiterin



3. Stefan Tiroch
Elektriker



4. Sabrina Thumser
Goldschmiedin



5. Erich Wohnig
Dipl. Informatiker



6. Peter Merl
Handelsvertreter



7. Nele Gramss
Ortsteilsprecherin, Sängerin



8. Jan Schenkel
Produktdesigner



9. Cornelia Gesche
Verwaltungsangestellte,
Fachkosmetikerin



10. Adriana Albanese
(BSc.) Dipl. Finanzwirtin



11. Susann Bräcklein
Kauffrau für Versicherungen
und Finanzen



12. Florian Brunner
(B.A., ECM) Arbeitsvermittler



13. Sabine Schalk-
Bräcklein
Heilpraktikerin



14. Ali Ali-Oglu
Versicherungsangestellter



15. Sabine Seeger
Keramikerin



16. Heidemarie Herold
Rentnerin



17. Bianca Boßbeckert
Dipl. Wirtschaftsjuristin (FH)



18. Sebastian Wolf
Postzusteller, Musiker



19. Ines Frörmelt
Dipl. Produktdesignerin



20. Anna Lena Filipiak
Dipl. Produktdesignerin

öd

Bündnis für Familien



Das Listenkreuz entscheidet

Wahlvorschlag Nr. 09	
<input checked="" type="checkbox"/>	900 Kennwort: Ökologisch-Demokratische Partei - Bündnis für Familien (ÖDP)
1	Matthias Thumser Stadtrat, Arbeitserzieher
2	Simone Wohnig Personalsachbearbeiterin
3	Stefan Tiroch Elektriker
4	Sabrina Thumser Goldschmiedin
5	Erich Wohnig Dipl. Informatiker
6	Peter Merl Handelsvertreter
7	Nele Gramss Ortsteilsprecherin, Sängerin
8	Jan Schenkel Produktdesigner
9	Cornelia Gesche Verwaltungsangestellte
10	Adriana Albanese (BSc.) Dipl. Finanzwirtin
11	Susann Bräcklein Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
12	Florian Brunner (B.A., ECM) Arbeitsvermittler
13	Sabine Schalk-Bräcklein Heilpraktikerin
14	Ali Ali-Oglu Versicherungsangestellter
15	Sabine Seeger Keramikerin
16	Heidemarie Herold Rentnerin
17	Bianca Boßbeckert Dipl. Wirtschaftsjuristin (FH)
18	Sebastian Wolf Postzusteller
19	Ines Frörmelt Dipl. Produktdesignerin
20	Anna Lena Filipiak Dipl. Produktdesignerin

1. Achten Sie darauf, nicht mehr als 20 Stimmen zu vergeben, da sonst Ihr Stimmzettel insgesamt ungültig ist!

2. Kreuzen Sie in jedem Fall unsere ÖDP-Liste (Wahlvorschlag Nummer 09) an, damit Sie 20 Stimmen sicher vergeben und es geht keine verloren.

3. Sie haben die Möglichkeit einzelnen Kandidaten bis zu je 3 Stimmen zu geben, auch neben einem Listenkreuz.

4. Unser Tip: diesen Wahlvorschlag zu Hause in aller Ruhe ausfüllen und im Wahllokal auf den Originalstimmzettel übertragen.



„Der schlimmste Weg, den man wählen kann, ist der, keinen zu wählen.“

Anträge unseres Stadtrates
Matthias Thumser:

- Antrag „Kommunale Biodiversität – biologische Artenvielfalt“
- Antrag „Familienwald“
- Antrag „Kartierung schützenswerter Bäume“
- Antrag „Bad Rodach – Fairtrade-Stadt“

www.oedp-coburg-kronach.de

Ökologisch-Demokratische Partei Kreisverband Coburg-Kronach · Am Wieglebsteig 10 · 96476 Bad Rodach/Heldritt

öd

Bündnis für Familien



Simone Wohnig & Stefan Tiroch & Matthias Thumser

ÖKO – LOGISCH!

Ökologisch-Demokratische Partei | Bündnis für Familien

V.i.S.d.P.: Klaus Mrasek, ÖDP Bayern, Heuwinkel 6, 94032 Passau. Bilder: shutterstock.com, istockphoto.com, adobeistock.com

Was macht die ÖDP eigentlich?

Wir können direkte Demokratie!

Erfolgreicher Bürgerentscheid gegen Flugplatz-Neubau im Landkreis Coburg (Ersparnis für den Steuerzahler 80 Millionen Euro).

Auf Bayer. Landesebene waren wir Initiator des Volksbegehrens „Artenvielfalt-Rettet die Bienen“.

Wir haben in Bayern das Gesetz zum Nichtraucherschutz durchgesetzt.

Werte sind wählbar, nicht käuflich: Wir sind firmen- und konzernspendefrei!

Wir denken global und handeln lokal!

In Bayern stellt die ÖDP bereits mehr als 400 Mandatsträger, darunter auch einige Bürgermeister.



Mehr Platz für Kinder

In der Schulbetreuung wie auch in unseren Kindergärten müssen gleichermaßen genug Betreuungsplätze und Personal zur Verfügung stehen, damit Bad Rodach für Familien attraktiv bleibt.

Ziel ist der Ausbau und die Förderung der bestehenden Kindergärten in ALLEN Bad Rodacher Ortsteilen.

Die Stadt Bad Rodach sollte sich für die Einführung eines M-Zweiges (Mittlere Reife) an unserer Schule stark machen.

Bildung bezüglich Ernährung, Umweltschutz und Nachhaltigkeitsthemen sollte einen festen Platz an unseren Schulen bekommen.

Wir wollen einen naturnahen Schulhof und Spielplätze schaffen, gesäumt von Obstbäumen, sowie wildwüchsige Blumenwiesen an Sportplätzen. Dies sind zentrale Bausteine, um den Kindern und auch ihren Eltern die Natur näher zu bringen. Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit an ihrer Schule, was zur Folge hat, dass Zeit und Gelegenheit fehlen, um die Natur zu erkunden und zu erleben. Daher befürworten wir Projekte wie „Bringt Natur an die Schule!“ und „Essbarer Schulhof“, d. h. Obst und Gemüse auf dem Schulgelände anbauen und „Plant for the Planet“ eine Kinderakademie mit dem Ziel weltweit Bäume mit Kindern zu pflanzen und Kinder zu Klimabotschaftern auszubilden.



Solidarität leben

- Altersgerechter Städtumbau im Ortskern
- bewährte, kommunal geförderte Konzepte wie „Jung kauft Alt“
- Modelle für einen nachfragegerechten Umbau älterer und nicht mehr den aktuellen Wohnbedürfnissen entsprechenden Bauten zu Wohnzwecken in der Innenstadt

Alter und Pflege gehen uns alle an!

- Um für Senioren das „Wohnen in den eigenen vier Wänden“ möglichst lange zu gewährleisten, brauchen wir eine funktionierende Tagespflege!
- Unser Mehrgenerationenhaus muss weiterhin gefördert und ausgebaut werden!
- Ebenso wie die Erziehungstätigkeiten sind auch die Pflegetätigkeiten insbesondere im Familienbereich als Leistungen für das Allgemeinwohl anzuerkennen.

Behindert ist man nicht, behindert wird man!

Wir setzen uns ein für aktive Arbeitsplatzförderung, Inklusion, betreutes und integriertes Wohnen und eine barrierefreie Innenstadt.

Ein faires Bad Rodach – das ist machbar!

Als Fairtrade-Stadt kann sich Bad Rodach seiner Verantwortung bewusst werden und durch fair gehandelte Waren, die regional nicht produziert werden, einen Beitrag in Schwellen- und Entwicklungsländern zu besseren Lebensbedingungen vor Ort leisten.



Verkehrsentwicklung in Bad Rodach – für Mensch und Natur weiter denken

Bereits 2011 wurde im ISEK („Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2020“) für Bad Rodach der Ausbau der Staatsstraße 2205 von Coburg nach Bad Rodach und die Fortführung der St. 2205 als Umgehung nördlich der Stadt vom Stadtrat einstimmig deklaratorisch beschlossen. Ein Bürgerbus, der Lückenschluss, sowie das Radwegenetz waren ebenso Bestandteil des ISEK. Zeit für eine Zwischenbilanz – warum blieb einiges Stückwerk oder sogar ganz auf der Strecke.

Wir brauchen einen Stadtbus, damit auch die Bürger aus allen Stadtteilen mobil sind unter Einbindung des Georgenberges, Medical Parks, Thermalbades und Waldbades. Wir setzen uns für ein lückenloses Radwegenetz mit Anbindung an Coburg ein. Wir befürworten einen bezahlbaren öffentlichen Nahverkehr, kostenlos für Schüler, Jugendliche, Studenten und Senioren, länderübergreifend.

Im Sinne einer ökologischen Verkehrswende erachten wir den Lückenschluss Bad Rodach - Hilburghausen als zwingend notwendig.

Bürgerinnen und Bürger sind bei der Erstellung eines Verkehrskonzeptes zwingend einzubinden!

Prima fürs Klima – Stadtnatur beleben, Radwege und ÖPNV ausbauen!



Medizinische Versorgung

Wir brauchen unsere Hausärzte, keine medizinischen Zentren und keine anonymen Apothekensupermärkte und Internetverkäufe. Auch Bad Rodach braucht einen Kinderarzt.

Keine 5G-Modellregion, solange es keinen Unbedenklichkeitsnachweis gibt.

Zum Ausbau des Mobilfunknetzes ist 5G nicht notwendig. Wir fordern moderne Lichttechnik zur Datenübertragung statt WLAN, einen Ausbau des Glasfasernetzes und an Schulen kabelgebundenes LAN. Das Vorsorgeprinzip greift nicht. Europaweit wächst der Widerstand. Die Menschen wollen keine Versuchskaninchen sein!

Kein endloses Wachstum auf einem endlichen Planeten

Lebenswerte Wirtschaft heißt: nachhaltig, gesund, sozial, regional und kleinteilig.

Ewiges Wachstum gibt es nicht! Unser Ziel ist eine Wirtschaft ohne Wachstumszwang, ohne Profitgier, ohne soziale Ausgrenzung und ohne Umweltzerstörung: eine ökosoziale Marktwirtschaft.

Wir sollten unsere ansässigen Firmen maximal unterstützen und fördern. Bei der Vergabe von Aufträgen sind lokale kleine, mittlere und regionale Unternehmen möglichst zu bevorzugen. Gezielt sollen Betriebe mit umweltschonenden Produkten, Produktionsverfahren und Technologien gefördert werden.



„Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“

Mahatma Gandhi

ÖKO-LOGISCH!

Erhalt und Verbesserung unserer Lebensqualität durch Schutz von Natur und Landschaft

Wir begleiten Bad Rodach auf dem Weg zu einer Biodiversen Kommune zum Erhalt und Schutz der biologischen Artenvielfalt. Aktives Naturerleben mit Lehrpfaden, Vorträgen, Führungen und die Einbindung und Stärkung der Rodacher Geschäfte, Betriebe und Landwirte liegen uns am Herzen.

Natur, Ursprünglichkeit, Vielfalt, Genuss, Entschleunigung, intakte Landschaften und darin eingebettet unsere Stadt und die Dörfer sind die Stärke unserer Heimat. Unser Ziel ist es, diese für Bürger und Gäste attraktiv, liebens-, lebens- und erlebenswert zu erhalten.

Wir wollen eine Energiewende mit 100% erneuerbaren Energien

- Photovoltaik auf stadteigenen Gebäuden und Parkplätzen und Förderung von Photovoltaikanlagen auf Dächern
- Pestizidfreie Kommune
- Verpachtung von kommunalen Flächen an ökologisch wirtschaftende Landwirte an Naturschutzvorgaben knüpfen
- Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes inkl. lebendige Bäche
- Blühflächen – ja, aber richtig!
- Mähen statt Mulchen
- Förderung von extensivem Ackerbau, Beweidung und Tierchutzprojekten
- Bauhofschulungen und regelmäßige Begleitung und Unterstützung in der Landschafts- und Grünflächenpflege unter Berücksichtigung des Klimawandels
- Erstellung eines Waldnaturschutzkonzeptes für den Stadtwald
- Kommunale Unterstützung bei der Anlage von insektenfreundlichen Gärten und Begrünung von Dach und Fassaden
- Lichtquellen aufs Nötigste verringern und in der Nähe von Biotopen möglichst ganz vermeiden
- Schutz und die Pflege alter Baumbestände sollte die Kommune an allererster Stelle setzen – und dort, wo irgend möglich, zusätzlich neue Bäume pflanzen.
- Nachhaltiges und naturverträgliches Bauen soll Standard, bestehende versiegelte Flächen sollten genutzt und Flächenversiegelungen vermieden werden.
- Baubiologie, Energieeffizienz und sparsamer Umgang mit Trinkwasser sind bei öffentlichen Gebäuden beispielhaft zu berücksichtigen.

- Die Verwendung von regional erzeugten Lebensmitteln in öffentlichen Einrichtungen, bevorzugt in Bioqualität, soll unsere heimische Landwirtschaft stärken und Verkehr reduzieren.

- Bad Rodach – Plastikfreie Stadt
Wir werden an Alternativen arbeiten und möchten Menschen und Unternehmen in unserer Stadt begeistern, diesen Schritt gemeinsam mit uns zu gehen.

Der Klimawandel und der Verlust der biologischen Artenvielfalt erfordern dringend Maßnahmen auch in den Kommunen.

Wir befürworten die mindestens stundenweise Beschäftigung einer Fachkraft für Umwelt- und Naturschutz in der Stadterhaltung, um die vielfältigen Möglichkeiten umzusetzen, eine Vorbildfunktion einzunehmen und am Puls der Zeit zu bleiben.

Ausarbeitung von Konzepten, Begleitung und Umsetzung von Projekten, sowie die Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden, Bürgern, Landwirten und dem Netzwerk „Bad Rodach begeistert“ gehören zu den Kernaufgaben.

Der Umweltausschuss muss dazu vom Bauausschuss losgelöst und ein eigener Ausschuss für Umwelt- und Naturschutz eingerichtet werden.

*Wichtig ist uns Transparenz und Kommunikation: Wenn sichtbare Veränderungen auf den Flächen der Gemeinde umgesetzt werden sollen, müssen die Bürger*innen und Gäste mitgenommen werden.*



„Wir treten dem Klimawandel entgegen und setzen uns dafür ein, dass die Natur als lebenswichtiger Partner für die Zukunft unserer Kinder und Enkel gesehen wird.“